

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

11 (8.1.1927) Morgenausgabe

und dem Außenminister einen für Poincaré günstigen Ausgang nehmen würde, und daß Frankreich bestimmt nicht gegen Poincaré Stellung nehmen würde. Gewiß ist jetzt die Wirtschaftslage nicht erfreulich, aber Poincaré wird es von allen bürgerlichen Parteien hoch angerechnet, daß er, nach den Stürmen im Frühling 1925, die Ruhe wiederherstellte und den Bemühen die Angst vor dem Zusammenbruch der französischen Finanzen bemaß. Poincaré ist der Herr der Situation; allerdings braucht er Briand, um in das Gebilde der „nationalen Einheit“ einen Tag für unaußweichlich halten sollte, stünde die Mehrheit des Landes unbedingt zu ihm. Briand weiß dies, und deshalb kann man wohl annehmen, daß er die Dinge nicht auf die Spitze treiben, dem Konflikt nicht zudrängen wird.

Die Offensive, in der Briand in seinen zwei Interviews ausholte, wird keine weiteren Folgen haben. Der Außenminister war der auf ihn niederhagenden Vorwürfe müde, er zeigte die Zähne und bekundete, daß er sich nicht mundtot machen lasse. Er erteilte eine Warnung, die von seinen Gegnern nicht mißverstanden wurde. Jetzt aber muß man wohl mit einer Ruffenruhe rechnen, die von keiner Seite gekürt werden wird. Damit ist aber auch gesagt, daß die Erledigung des deutsch-französischen Problems noch geraume Zeit erfordern wird.

Solange die innerpolitische Situation in Frankreich keine Wendung erfährt, ist mit der Räumung der Rheinlande nicht zu rechnen.

Recht oder Gewalt?

Der Prozeß gegen Jörn von Bülach.

F.H. Colmar, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Hier fand heute vor dem Appellhof die Wiederaufnahme des Prozesses gegen Baron Jörn von Bülach statt, der von dem Strafgericht in Straßburg zu 3 Monaten Gefängnis mit Strafverbüßung verurteilt worden war, weil er erklärt hatte, daß er einem französischen Gericht ebenfalls das Recht zuerkenne, über ihn zu urteilen, wie einem chinesischen Gericht. Jörn von Bülach vertritt die Ansicht, worin er erklärt, daß er bereit sei, für das Esch zu sterben. Es geht nur um zwei Lösungen: entweder verleihe Frankreich seine Unterschrift unter den Versailler Vertrag nicht und erkenne den Völkern das Recht zu, über sich selbst zu bestimmen, oder aber Gewalt gebe vor Recht, und dann müsse man Jörn von Bülach als Verräter aburteilen und hängen. Solange die Volksabstimmung im Esch nicht stattgefunden habe, dürften französische Gerichte im Esch kein Urteil fällen. In dem Manifest fordert Jörn von Bülach die Wiedereinsetzung auf, Steuerverweigerung zu treiben. Er kündigt die Herausgabe einer Halbmonatschrift „Wahrheit“ an, die sensationelle Enthüllungen vornehmen werde. Das Appellgericht in Colmar setzte heute die endgültige Urteilsfällung aus.

Poincaré und die russische Frage.

Verfassungswidriger Eingriff.

F.H. Paris, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Echo de Paris“ erklärt, daß der französische Botschafter Labonne, der sich auf dem Quai d'Orsay mit den russischen Angelegenheiten beschäftigt, nach Moskau entsandt wurde, um die vollkommenen in ihm gelegten französisch-russischen Verhandlungen wieder in Schuß zu bringen. Bei dieser Gelegenheit teilt das Blatt mit, daß Poincaré, der immer mehr Neigung bekunde, sich in die Außenpolitik einzumischen, auch die russische Frage in die Hand genommen habe, indem er an den russischen Botschafter in Paris ein Schreiben gerichtet habe, worin er die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Sowjet-Regierung aufzähle. (Daß Poincaré verfassungsmäßig dieses Recht hätte, möchte man bestreiten, aber bekanntlich ist Rußland die alte Liebe des französischen Ministerpräsidenten.) Der Brief Poincarés scheint aber keine Wirkung gehabt zu haben, denn die Sowjetregierung ernannte keinen Unterhändler, und deshalb wird der Botschafter Labonne nach Moskau gehen, um Mittel und Wege zu suchen, wie man zu einer Einigung gelangen kann. Das „Echo de Paris“ kündigt an, daß der französische Botschafter Jean Herbet, der bekanntlich von Herriot nach Moskau geschickt worden war, jetzt einen längeren Urlaub in Paris verbringen wird. Man hat den Eindruck, daß dies eine verdeckte Abberufung Herbetes ist, mit dem Poincaré nie eines Sinnes war und daß Labonne wohl der eigentliche Geschäftsträger in Moskau werden dürfte.

TU. London, 7. Jan. Der 7337 Tonnen große englische Dampfer „Toco“ ist seit 14 Tagen in Yokohama überfällig. Von Japan aus ist ein Dampfer entsandt worden, um Nachforschungen anzustellen.

Badischer Kunstverein.

Die Ausstellung über Weihnachten und Neujahr brachte eine Reihe größerer Kollektionen von teilweise höchstehender Qualität. Paul Rusche ermöglichte einen Einblick in sein ertragreiches Arbeiten der letzten Jahre, das vor allem auf dem Gebiet des Bildnisses einen feinen Charakter angenommen hat. Ein Vergleich mit dem älteren Selbstbildnis von 1910 zeigt, daß er die dunklere Tonmalerei zugunsten einer helleren freudigen Abmischung aufgegeben hat. An zeichnerischer Reife läßt sich die Bildnisse, soweit ich es beurteilen kann, nichts zu wünschen übrig. Ergänzt wird ihre Reihe durch eine Anzahl von Landschaften, vor allem aus dem Alpengebiet, durch Blumenstillleben und einen heiligen Franziskus, so daß man die breite Basis sieht, auf die Rusche seine Stoffe stellt. Heinrich Bennemann, manchmal etwas hart und derb, bevorzugt die Anwendung von Tempera für Köpfe, dekorative Bildnisse und poetische Kompositionen, wofür ein „Blumenkind“ am charakteristischsten und ansprechendsten ist. Mit einer umfangreichen und auch innerlich gewichtigen Ueberhaul des Ertrags seiner Studien stellt er Fritz Herrmann sehr wirkungsvoll vor. In einzelnen Zügen vertritt er noch Anklänge an die Schule von Febr, die er später überholt, um in der Methode seines Münchener Meisters Habermann sich zu vervollkommen. Nach den gezeigten Proben wird sein Talent zu selbständiger Sprache vordringen und er dann ganz aus eigenen Mitteln schaffen. Eine große Sicherheit im farbigen Ausdruck, in der malerischen Behandlung, in der Formgestaltung eignet ihm schon jetzt in hohem Maße. Die „Atelier-Ged.“ v. B. ist ausgezeichnet in ihrer Tonqualität. Der liegende Akt in Verkürzung und die andern zeigen ebenfalls eine verblüffende Beherrschung, wenn sie auch in der Lichtführung und der dadurch bedingten Hell-Dunkel-Modellierung den Habermannschen Einfluß nicht verleugnen.

Von früheren Bekannten zeigt Eugen Segewitz seine auf der Trübnerschule ruhende stetige und meisterliche Weiterentwicklung, welche die expressionistischen Seitenstränge nun gänzlich ab acta gelegt und sich auf ihr wahres Wesen besonnen hat. Tonqualität, gute Malerei, Treue zur Sache zeichnen all diese ruhigen ausgewogenen Bilder aus, denen vielleicht nur eine Dosis innere Ergriffenheit fehlt, eben jener Schuß Expressionismus, der in jedem großen Werk steht. Vortrefflich ist wieder das Stillleben mit Hale und Ente, oder Zwiebeln, Lauch und Käse; ein vollwertiges Zeugnis für die Trübner-Qualität der „Bub im Sessel“ mit den dunkel-grauen und grünen Tönen; die Reihe der Bildnisse ist durch ein tonisches Selbstbildnis, das gebaltvolle Konterfei von Fr. Barth (in schwarz) und das der Tochter vor blauem Hintergrund sehr gut belegt.

Karl Dertel drängt dagegen mehr ins Saffige, Frische, Helle und festlich Laute. Drum malt er südlische Landschaften mit rola und hellgrünen Häusern, einen bunten Strauß, eine badende Blondine und giebt auch der Alb bei Amlingen diesen sonnigen Ausblick.

Nach den Holländern orientiert sich Hans Bauer (Weimar), dessen Kühe im Wasser, dessen Windmühlen, Enten, Segelboote, dessen

Die Instruktionen für Pawels.

Das Kriegsgerätee Gesetz. — Bedenken der Industrie.

m. Berlin, 7. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) General von Pawels ist am Freitag abend in Begleitung von Legationsrat Förster nach Paris abgereist, um dort die Verhandlungen über die Ostfrage und das Kriegsgerätee Gesetz wenn möglich zu Ende zu bringen. In den letzten Tagen haben noch wiederholt Kabinettsitzungen und Besprechungen mit den Vertretern der Industrie stattgefunden, um Klarheit darüber zu gewinnen, wie weit die Regierung den Wünschen der Wirtschaftskongress entgegenkommen kann. Das Reichswirtschaftsministerium hatte schon im Oktober den Entwurf eines Kriegsgerätee Gesetzes ausgearbeitet, der aber der Militärkontrollkommission nicht genehmigt. Die Verhandlungen werden sich also jetzt darum drehen, ob die neuen Zugeständnisse, zu denen die deutsche Regierung bereit ist, ausreichen. Als Unterlage dient der sogenannte Entwurf 5, der alle Fragen der Erzeugung und der Ausfuhr von Kriegsgeräten regelt. Er geht grundsätzlich davon aus, daß die Ein- und Ausfuhr von Kriegsgeräten ebenso wie die Herstellung zu Zwecken der Ausfuhr verboten ist und daß es auch für inländische Zwecke weder hergestellt noch gelagert noch gehandelt werden darf. Das genügt aber der Entente nicht und sie will auch Handfabrikate und wesentliche Bestandteile der Kriegsgeräte unter Verbot stellen. Dafür wird der besondere Begriff der „Hauptbestandteile von Kriegsgeräten“ geschaffen, der aber sehr behäblich ist, weil er weit und eng interpretiert werden kann und von der Gegenseite natürlich möglichst weit interpretiert wird. Die wesentlichen Interessen, die auf dem Spiel stehen, sind für Deutschland sehr umfangreich, da große Zweige der Textilindustrie, der optischen Industrie und der Eisenindustrie einschließlich des Schiffbaues davon betroffen werden. Auch die Strafbestimmungen sind sehr scharf. Verstöße gegen das Gesetz sollen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft werden. Die Entente verlangt aber eine solche Bestrafung nicht nur für die wirtschaftliche Liebertretung, sondern auch schon bei Fahrlässigkeit. Von Seiten einzelner Teile der deutschen Industrie sind gegen die in dem neuen Entwurf enthaltenen Zugeständnisse der deutschen Regierung bereits sehr ernste Bedenken geltend gemacht. Dabei ist aber, wie gesagt, noch nicht einmal sicher, ob die Kontrollkommission sich mit diesen Punkten einverstanden erklärt. Die Aussichten dafür, daß bis zum 31. Januar die Verständigung erzielt werden kann, sind deshalb trotz der auch hier wieder bewiesenen Nachgiebigkeit vorläufig recht gering.

Loebe über Weltpolitik und Großdeutschland.

TU. Dresden, 7. Jan. Gestern abend sprach Reichstagspräsident Loebe in Dresden über Europa und Großdeutschland. Loebe bedauerte einleitend, daß heute immer noch nicht die politische Weltatmosphäre von Kriegsgefahren endgültig gereinigt sei. Mit Bedauern stellte er jedoch fest, daß dem Völkertum die Unversöhnlichkeit und die Gerechtigkeit gegenüber den unterliegenden Völkern fehle. Coudenhoves Gedanken von der Zerlegung des Völkertums und in kontinentale Organisationen sei empfehlenswert. Mit Deutschlands Völkereintritt sei auch die große deutsche Frage aktuell geworden. Das Selbstbestimmungsrecht, das kleinen Völkern gewährt worden sei, könne dem großdeutschen Volk nicht vorenthalten werden. Durch Verletzung der wirtschaftlichen Interessen unter den Völkern müsse eine neue Welt entstehen, in der der menschliche Daseinstampf keinen Krieg mehr kenne.

Neue Verzögerung der Eigentumsrückgabe?

TU. New York, 7. Jan. Der amerikanische Senat hat einen Antrag Kings angenommen, der die Vorlegung des Schriftwechsels zwischen dem amerikanischen Schatzamt und der Reichsregierung in der Angelegenheit der Eigentumsrückgabe fordert. Der Antrag läuft dahin hinaus, festzustellen, ob die deutschen Schiffahrtslinien mit einem Betrage, der 100 Millionen Mark nicht übersteigt, einverstanden seien. Das bedeutet unter Umständen eine neue Verzögerung der Rückgabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums.

Ein deutscher Schrift in Belgrad.

Gr. Belgrad, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Gesandte hat im Außenministerium vorgeschlagen wegen der Rundgebung für die Lausitzer Wenden während der sonntäglichen Veranstaltung der Belgrader Volkshochschule. Der Außenminister erwiderte, die Rundgebung habe einen rein privaten Charakter gehabt. Die offizielle Politik habe damit nichts zu tun, und der Vorigende der Volkshochschule Professor Kovat müsse seiner vorgesetzten Behörde Rechenschaft über den Vorfall geben. An dem Volkshochschulabend sind ausschließlich Wieder der Lausitzer

Wenden vorgetragen worden unter Mitwirkung der Schwedern Smaler aus Bauen. Der Abend war eingeleitet worden mit einem Vortrag Professor Kovats, der stark deutschfeindlich eingestellt war. Die beiden Schwedern waren am folgenden Tage Gäste des Präsidiums der Nationalversammlung.

Unfall eines Rohlings.

TU. Barmen, 7. Jan. In Abbed bei Barmen lockte ein junger Mann ein sechsähriges Kind in einen Wald, wo er verfuhrte, dem Kinde den Hals abzuschneiden. Als ein bieder Volkshal diese Absicht vereitelte, durchschnitt der junge Bursche dem Kinde die Schlagader an der linken Hand. Die Polizei verhaftete als Täter einen 18jährigen Schreinerlehrling aus Sprochhövel. Das Kind konnte durch einen, auf die Hilferufe herbeigeeilten Landwirt, vor dem Verbluten gerettet werden.

Der falsche Hohenzollernprinz festgenommen.

TU. Köln, 7. Jan. Heute morgen wurde in Guskirchen in dem Augenblick, als er mit einem Trupp von 14 für die Fremdenlegation angeworbener Deutscher abtransportiert werden sollte, der unter dem Namen des Prinzen Wilhelm von Preußen aufgetretene Schloffer Domela festgenommen. Der Betrüger wurde von zwei Kriminalbeamten erlankt und im Einverständnis mit dem französischen Begleitpersonal verhaftet. Heute mittag wurde Domela nach Köln abtransportiert.

Verhütete Zügelgleitung.

O. Augsburg, 7. Jan. Der Orientexpress Calais-Paris-Budapest-Bukarest ist vorgeföhren in letzter Minute vor einer schweren Katastrophe bewahrt worden. Der Eisenbahnschaffmeister Wittmann bemerkte, als der Zug die Station Augsburg-Bozoll passierte, daß der Salonwagen des Luxuszuges stark schwankte und benachrichtigte telephonisch sofort die Station Kissing. Ein Stationsgehilfe hielt unter Lebensgefahr den heranbraufenden Orientexpress auf. Es stellte sich heraus, daß der Salonwagen Vandalenbruch erlitten hatte und wenige Kilometer später verunglückt wäre. Beide Eisenbahnangestellte sind von der Reichsbahndirektion Augsburg zu einer angemessenen Belohnung bei der Hauptverwaltung vorgeschlagen worden.

Bei der hohen Geschwindigkeit des Orientexpress wäre eine Entgleisung des Zuges unermesslich gewesen. Durch die Aufmerksamkeit der beiden Eisenbahnangestellten konnte die Gefahr beseitigt werden. Der defekte Wagen wurde aus dem Zug herausgenommen und in die Eisenbahnanstalt für Reparaturen nach Augsburg geschleppt.

Verhängnisvoller Wasserrohrbruch.

TU. Dortmund, 7. Jan. Im Schloß des Herzogs von Arenberg in Nordkirchen, das teilweise als Erholungsheim für Postbeamte verwendet wurde, wurde ein Teil der von der herzoglichen Familie bewohnten Räume durch einen Wasserrohrbruch arg verunstaltet. Durch die Wassermassen wurden einige Zimmerdecken herabgerissen und wertvolles Mobiliar und Kunstgegenstände im Werte von mehreren hunderttausend Mark vernichtet.

Zwei Personen an Wurfvergiftung gestorben.

TU. Münster, 7. Januar. In Masum sind zwei Personen nach dem Genuß von Hausmacherwurst gestorben.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Samstag, den 8. Januar.

- Vandestheater: König Drosselbart, 3-5 1/2 Uhr. Dover-Cala, 8 1/2 1/2 Uhr.
- Red. Vorträge — Konstantin: Amerika im Bild, 4 und 8 Uhr.
- Kabarett: Märchen-Vorstellung „Fänkel und Gretel“, 4 Uhr; Das Champagnerdick, 8 Uhr.
- Gesellschafts-Museum: Dreifönigshall, 8 Uhr.
- Altenheim-Strandbad in der Hofhalle, 8 Uhr.
- Gesellschafts-Exposition: Weihnachtsfeier mit Ball in den „Drei Linden“ in Mühlburg, 8 Uhr.
- Markgräfer Gmei: Weihnachts-Kind in der Glashalle im Stadtgarten, 8 Uhr.
- Artisten-Verein Sider wie Gold: Kofkamball „Ein Abend in Indien“ in der Alten Brunerei Kammer, 8 Uhr.
- Germania-Hotel: W. W. De mit Tanz, 4-7 Uhr. Abendkonzert mit Tanz, 8-12 Uhr.
- Theater-Restaurant (Hofes Haus): Täglich Künstler-Konzert, 8 1/2 Uhr.
- Kaffee Odeon: Täglich von 4-7 Uhr und von 10-12 Uhr Philharmonische Konzerte, (Original amerikan. Jazzorchester).
- Gezellig-Künstlerische: Das glänzende Januar-Programm, 8 Uhr.
- Kaffee Grüner Baum: Tanz, 4 Uhr.
- Parfischbühne Durlach: Gesellschaftsabend, 4 Uhr.
- Walsh-Virtuelle: Wien, wie es weint und lacht. — Bobbs Jaad-Abentener.
- Kammer-Virtuelle: Die Abenteuer eines Sehmarschweines.

Holländern mit Milchmeiern in den Dünen beweisen, daß er ein Meister in seinem Fache ist, der genau weiß, worauf es bei solchen Darstellungen ankommt und der den aufgemerkten Schatz langer Erfahrungen getreulich verwaltet. Er erinnert darin hellenweise an unseren Prof. Bergmann.

Eine Nachsch-Ausstellung von Gottlieb Teufel (Hogshür) bringt gute Aquarelle, darunter ein sorgfältiges Selbstbildnis von 1911, ferner Zeichnungen und Radierungen, die teilweise einen möglich-religiösen Einschlag aufweisen, alles Arbeiten eines feine Kunst ernstnehmenden Menschen.

Als graphische Leistung absolut hochwertig sind die radierten Blätter von Fr. Barz: das Konzert, der Knabe mit Vogelkäfig, dann besonders „Ise“ und die andern Grappten nötigen jedem Kenner größten Respekt ab und dürften bei Sammlern den unwiderrückbaren Wunsch nach Besitz erwecken.

Hans Drechsler vereinnigt auf seinen Radierungen Tier und Mensch zu beziehungsreichen Kompositionen: Mann mit Hund, Europa mit dem Stier, der heilige Hieronymus mit dem Löwen geben ihm dafür geeignete Vorwürfe, die er selbständig behandelt.

Hilflose, heimattreue Aquarelle bietet Heinrich Cyth und ebenso sorgfältig und liebevoll ausgeführte Bleistift-Zeichnungen; Schilch, der Urkeim usw. lassen die Motive. Auch Franz Eder gibt besonders mit seinem sonnigen Havelland ein gutes Wasserfarbenbild. Von E. Eder (Freiburg) ist das lebhaft charakterisierte Bildnis des schreibenden Mundart-Dichters Ganther beachtenswert. — Scherenschnitte zeigen Ilse Maruhn, die eine kapriziöse Note einschlägt, und Helga Starz, der mehr das Märchenhafte und Liebliche liegt.

Strindberg als Schreibkünstler. Die Handschriften Strindbergs, die aus seinem Nachlaß in das Nordische Museum zu Stockholm gekommen sind, bieten einen eigenartigen und für die Schaffensweise des Dichters höchst bezeichnenden Anblick. Sie zeigen dieses Universalgenie auch als Schreibkünstler. „In einem der Schränke des Strindberg-Nachlasses“, so berichtet Dr. Ernst Harms in der „Literarischen Welt“, „befinden sich noch gegen 1000 Blatt schwersten Blütenpapiers, auf das der Dichter seine Manuskripte zu schreiben pflegte. Hier ist auch noch Strindbergs Schreibstil im Zustande des Todesstages erhalten. Auf ihm liegen neben Schreib- und Malutensilien, Chemikalien und Reminiszenzen des alchimistisch-mythologischen Gedankenkreises auch Buchbinde-Handwerkzeuge, mit denen er seine Manuskripte selbst hergestellt und ausgeschmückt hat.“ Wie so viele Dichter besaß Strindberg auch eine malerische Begabung und ließ seine Phantasie beim Niederschreiben seiner Werke in Bilder ausströmen, die er dann selbständig als Maler und Zeichner gestaltete. Daneben vermaidete er auf die Herstellung seiner Manuskripte große Aufmerksamkeit und machte sie dadurch zu bibliographischen Merkwürdigkeiten ersten Ranges. Selbst in der Zeit der größten wirtschaftlichen Not schrieb er auf echtes Blüten und zeigte sich als ein kunstvoller Schönheitsreifer, der jede Seite mit buntem Textband verzah und seine Manuskripte mit Initialen und Bignetten verzehrte.

Die selbstverfertigten Einbände entsprechen in ihrer Form und Ausgestaltung dem Inhalt des Wertes. Die Anregung zu dieser mittelalterlichen Wände gemahnen, verdankte er wohl seiner Tätigkeit als Bibliothekar, während deren er viel mit mittelalterlichen Handschriften zu tun hatte. Er sammelte so bedeutende schriftliche Kenntnisse, die er für die wundervollen Schönheiten seiner Manuskripte ausnutzte. So ist z. B. das Spiel „Mittsommer“ auf blaßgrünes Papier geschrieben, und der in zarten Farben gehaltene Umschlag verjucht auch schon äußerlich den irischen Duft dieser Komödie auszudrücken. Die Handschrift des Märchenstücks „Abu Talems Kartoffeln“ ist ganz in der Art orientalischer Manuskripte gehalten: die persischen Schriftzeichen sind mühevoll in Gold, die andere Zierchrift ist mit bunter Tulpe gemalt. Die Titelblätter sind alle bunt ausgeführt und z. T. mit sehr bezeichnendem Schmuck versehen. Die Freude am bildkünstlerischen Gestalten vereinte sich hier mit dem Drang, seinen Schöpfungen auch ein entsprechendes äußeres Gewand zu verleihen, und schuf so einzigartige Werte der Handschriftenkunst.

Millionendefizit des Hessischen Landestheaters. Die Angelegenheit des Defizits des Hessischen Landestheaters, das sich auf rund eine Million Mark beläuft, war Gegenstand der Beratungen im Finanzausschuß des Hessischen Landtages. Wie in den vorhergegangenen Beratungen des Theaterausschusses, so würden auch im Finanzausschuß des Hessischen Landtages die Bedenken zahlreicher Parlamentarier gegen die Defizitwirtschaft des Theaters laut. Hierbei wurde insbesondere betont, daß das Land weniger von dem Institut habe, als die Stadt, weshalb der Staat keine höheren Zuschüsse leisten könne. Die Debatte wurde abgebrochen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Ein Schnupfen und seine Folgen. Der ständige Sekretär der Pariser Akademie der Inschriften Cagnat leidet an einer heftigen Erkältung, die er sich bei dem Begräbnis seines Kollegen Henry Codin zugezogen hat. Er mußte nämlich im strömenden Regen dem dahingegangenen Akademiker die Leichendre halten, und das hat ihn nicht nur körperlich arg „verschupft“. Er hat daher unter den Mitgliedern des Instituts eine Verfügung umgehen lassen, unter die diese bereitwillig ihren Namen setzen. Der Inhalt lautet kurz und bündig: „Aus Rücksicht auf die Gesundheit der Ueberlebenden unterlage ich jede Rede bei meiner Beerdigung.“ Wie gut werden es jetzt an die Akademie bei der Bekämpfung ihrer dahingegangenen Genossen haben! Sie brauchen sich nicht mehr der Gefahr einer Erkältung auszusetzen, und es ist anzunehmen, daß dieser folgenschweren Schnupfen des Herrn Cagnat auch noch weitere Folgen haben wird und bei anderen gelehrten Körperschaften dieselbe Bestimmung hervorgerufen wird.

Koranzige des Badischen Landestheaters. Heute findet die erste Wiederholung der bekannten Lustspielkomödie „Dover-Cala“ von F. Beril in der Inszenierung von Dr. Szeg statt. — Als Erstaufführung geht im Kommerzhause am Sonntag, den 16. Januar, der Schwanz „Kur kein Scharla“ von Karl Müller-Kugika in Szene.

Polen und Pommerellen.

Polen verlangt die Herrschaft über die Ostsee.

U. Danzig, 7. Jan. Bei der Einweihung der neuen polnischen Handelschiffe in Gdingen bemerkte der polnische Handelsminister Kwiatkowski in seiner Rede, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß Pommerellen jenals in irgend einer Form aufzuheben sollte, polnisches Land zu sein.

Protest der Wirtschaftsgruppen.

U. Danzig, 7. Jan. In Dirschau fand heute heute eine zahlreich besuchte Kundgebung der Vertreter der deutschen städtischen Wirtschaftsgruppen Pommerellen statt.

Polnische Bemühungen

um eine Stabilisierungsanleihe.

U. Warschau, 7. Jan. Die Verhandlungen der polnischen Regierung mit ausländischen Bankiers über die Aufnahme einer Stabilisierungsanleihe sollen, wie verlautet, Anfang Februar aufgenommen werden.

Danzig-russische Wirtschaftsverhandlungen.

U. Riga, 7. Jan. Wie aus Reningrad gemeldet wird, begrüßt die russische Öffentlichkeit das Eintreffen der Danziger Wirtschaftsdelegation mit lebhaftem Interesse.

Seine Verhandlungen über Eupen-Malmedy.

F. H. Paris, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Agentur Belge dementiert die in London verbreitete Nachricht, daß neue Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien wegen Eupen und Malmedy stattfänden.

Fernsprechverkehr Newyork-London.

J.N.S. Newyork, 7. Januar. Der drahtlose Fernsprechverkehr Newyork-London ist heute eröffnet worden. Das erste Gespräch wurde um 8.44 Uhr geführt.

Besserung der Lage in Hankau.

v. D. London, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Nachrichten aus China lauten heute besser. Es scheint, daß der von den hiesigen Regierungsstellen an den Tag gelegte Optimismus nicht ganz ungerechtfertigt war.

Zurückhaltung in Paris.

F.H. Paris, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Lage in Hankau gibt dem Quai d'Oran zu Sorgen Anlaß. Allerdings ist die französische Konzeption bisher in keiner Weise beanruchtigt worden.

Südslawisch-ungarischer Schiedsvertrag.

Gr. Belgrad, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zeitungen melden den Abschluß eines Schiedsvertrages zwischen Südslawien und Ungarn.

Bulgarien und Jugoslawien.

J. Belgrad, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Breme“, das Blatt des früheren Außenministers Nintschisch, befaßt sich mit der Frage der Annäherung Jugo-Slaviens an Bulgarien.

Verleihung der Rettungsmedaille.

U. Berlin, 7. Januar. (Eigen. Drahtbericht.) Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat das Preussische Staatsministerium die Rettungsmedaille für Rettung aus Gefahr an den Gekreuzten Max Brandt, 7. Kompanie 14. (Bad.) Infanterieregiment in Lüdingen verliehen.

Amerikanische Warnung an Mexiko.

J.N.S. Washington, 7. Jan. Das Kabinett trat heute zu einer Besprechung der Lage in Nicaragua und Mexiko zusammen. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko sind so kritisch, wie noch nie seit der Strafexpedition des Generals Pershing nach Mexiko.

Keine Vermittlung Churchills.

v. D. London, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Bezug auf die von französischen Zeitungen aufgestellten Behauptungen, denen zufolge der englische Schatzkanzler Churchill gelegentlich seiner gegenwärtigen Ferienreise eine Art Vermittlungsrolle zwischen Briand und Mussolini spielen sollte, wird hier erklärt, zunächst sei es ausgeschlossen, daß ein britischer Schatzkanzler sich in die auswärtigen Angelegenheiten einmischen oder in irgendeiner Weise dem Außenminister ins Handwerk pfuschen werde.

Englische Luftrüstungen.

U. London, 7. Jan. Das englische Luftfahrtministerium hat auf Grund des neuen Luftprogrammes dreißig Klein-Nachtsbomberflugzeuge bestellt. Die Flugzeuge sollen mit 2000 H.P. Napier-Motoren ausgestattet sein und mit grünlich-blauer Farbe angestrichen werden.

Vier Fliegerjubilare.

* Berlin, 7. Januar. (Zuspruch.) Der Jahresabschluss 1926 brachte den Fliegerführern Doerr, Kahlow, Rod und Folte der Deutschen Luftwaffe ein seltenes Jubiläum.

Schwerer Wirbelsturm auf Kamtschatka.

U. Riga, 7. Jan. Wie aus Kamtschatka gemeldet wird, ist die Verbindung der Halbinsel mit dem Festland durch einen Wirbelsturm unterbrochen worden.

Zahlreiche Tote in Rußland.

J.N.S. Moskau, 7. Januar. Die Zahl der durch den in Rußland wütenden Sturm ums Leben gekommenen hat sich inzwischen auf rund 200 erhöht. Ein noch nicht identifizierter türkischer Passagierdampfer ist auf der Höhe der Krim mit 25 Mann Besatzung gesunken.

Advertisement for 'Inventur Ausverkauf' (Inventory Sale) by W. Boländer. It features a large illustration of a man in a suit and a woman in a dress, with the text 'Beginn Samstag, 8. Januar'. Below the illustration is a list of clothing items and their prices, such as 'Winter-Mäntel' for 4.50 to 34.50 Mk. and 'Pulloverstoffe' for 0.95 to 1.45 Meter. The store is located at 'Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 121' and offers a '10% Rabatt' (10% discount) on all non-reduced prices.

Advertisement for 'HANS KISSEL' products. It lists 'Obst- u. Gemüsekonserven und Marmeladen' with a '10% Rabatt' (10% discount) on the ground price. It also lists 'Rot- und Weißweine' with a '10% Rabatt' (10% discount) on the ground price. The address is 'Kaiserstr. 150' and the phone number is '186 u. 187'.

Advertisement for 'Acherne Möbel-Industrie' (Acherne Furniture Industry). It mentions 'Edmund Seifert' and 'Achern, Kirchstr. 2. 4. 7'. It offers 'MÖBEL für alle Bedürfnisse' (Furniture for all needs) and provides the phone number '4737a'.

Kaleidoskop des Hinterlandes.

Wertheim, 6. Januar. (Von unserem Berichterstatter.) Es ist allemal so, daß die ersten Januartage eines neuen Jahres im Zeichen des Inventurverkaufes stehen. Und selbst bis in die kleinsten Kleinstädte hinein schlägt diese Bewegung ihre Wellen. Schon in den letzten Dezembertagen rüstete Wertheims Geschäftswelt zu dem letzten Rennen und versuchte mit den benachbarten Großstädten gleichen Schritt zu halten. Und wenn man heute einmal einen Blick in die Schaufenster tut, wenn man die Preise mit jenen der großen Säuler vergleicht, so muß man die Feststellung machen, daß es sich tatsächlich kaum noch verlohnt, die Reisebeschwerden nach Würzburg oder Aschaffenburg auf sich zu nehmen: das, was geboten wird, ist gut und — worauf es der großen Menge der Käuferschaft ankommt — billig. Die Waren der umliegenden Ortschaften — der badischen sowohl als auch der bayerischen — lassen sich daher auch die Gelegenheit nicht entgehen, schritt an und fährt in „die“ Stadt.

Eine große, freundliche Ueberraschung ward der hiesigen Schuljugend am Neujahrstag beim an Silvester zuteil. Ein edler Gönner und Freund seiner alten Heimat, Herr Kistner in Miltau, ein geborener Wertheimer, stiftete dem hiesigen Frauenerwerb die Mittel zur „Miltau-Brotbeschaffung“ und krönte damit seine alljährliche Wohltätigkeitsarbeit. Hat das aber einmal einen Jubel gegeben, als die gesamte Schuljugend brotbeschaffung, durch die Straßen zum Marktplatz zog und dort begeistert in das ausgebrachte Hoch auf den Spender einstimmte.

Im Mittelpunkt lebhafter Erörterungen stand kurz vor dem Weihnachtsfest die Auflösung der Reicholzheimer Lagerhausgenossenschaft. Die Sitzung im überfüllten Saale der „Traube“ im benachbarten Reicholzheim gestaltete sich zu einer wahren Protestversammlung. Die Genossenschaft wurde aufgelöst dank einiger weniger Anführer und ihrer Helfershelfer, die auf Lastwagen herbeigeschleppt worden waren. Ob einer Mitgliedschaft war oder nicht; es war gleich. Die Hauptsache war, daß er bei der Abstimmung den Arm hochhob.

Mit Siedlungsfragen beschäftigte sich ein Heidelberger Referent, der ebenfalls in den letzten Tagen des alten Jahres ins Hinterland gekommen war, um vor einem interessierten und zum Schluß begeisterten Auditorium, hauptsächlich aus Bauern bestehend, die dringendsten Fragen bäuerlicher Siedlungspolitik im fernsten Osten eingehend zu behandeln. Die Not unter der Bauernschaft schwillt tagtäglich an und es ist schon einmal der Mühe wert, die Probleme der Jungbauernschaft der Zukunft landwirtschaftlicher Kleinbetriebe zu erörtern.

Eine allen Theaterbesuchern äußerst erfreuliche Mitteilung machte dieser Tage die Kunde. Es hieß, daß sich eine Wertheimer Automobilfirma bereit gefunden hätte, einen regelrechten „Theaterdienst“ zum 40 Kilometer entfernten Würzburg einzurichten. Durch Einrichtung dieser schnellen Autofahrt wäre es den Wertheimern also ermöglicht, mehrmals in der Woche am Abend nach Würzburg und nach Theaterabend wieder heim zu kommen. Es bedarf eigentlich kaum einer Frage, daß diese Meldung mit großem Beifall aufgenommen wurde, denn wenn uns auch sonst allerlei gute geistige Kost geboten wird — das Theater fehlt einem hier immerhin doch, umsonst, als eine Schauspieltruppe, die sonst in jedem Jahre hier Winterquartiere bezog, in diesem Winter ausgeblieben ist. Andererseits bedeutet es für Würzburg ebenfalls einen Fortschritt, denn, wie man hört, sollen die Vorstellungen nicht immer gerade besonders zahlreich besucht sein.

Um einmal gleich bei dem Kunstleben Wertheims zu bleiben, darf ich nicht unerwähnt lassen, daß wir vor kurzem auf besondere Einladung unserer Standesherrschaft das berühmte Münchener Lautensängerpaar Besenfelder-Torn in unseren Mauern begrüßen durften. Bis auf den letzten Platz war die evangelische Kirche, in der ein Lautensängerpaar statt, gefüllt. Altdeutsche Weihnachtslieder, Scherzreize, Vertonungen, kamen zu Gehör und verfehlten ihre nachhaltige Wirkung nicht.

Es würde zu weit führen, alle jene Veranstaltungen aufzuzählen, die mit Beginn der Weihnachtszeit und vor allem mit dem neuen Jahr ihren Anfang nehmen. Das gefällige Leben in den Vereinen und Gesellschaften steht in der Kleinstadt nun einmal mehr im Mittelpunkt als in der Großstadt. Und letzten Endes ist es auch nicht zu sehr verwunderlich, denn auch der Kleinstädter will neue Anregungen haben, will sich nach schwerer Arbeit, die hier nicht geringer ist denn anderswo, zerstreuen können.

Die wegen der Maul- und Klauenseuche in Kreuzwertheim ausgefallenen Viehmärkte in Wertheim sind jetzt, nach endgültigem Erlöschen der Gefahr, wieder einzusetzt worden. Allerdings hatte der vorweihnachtliche Rindvieh- und Schweinemarkt nicht den gewünschten und gemachten Besuch. „Die Weihnachtsstimmung und -stille ist daran schuld“, tröstete man sich mit Recht, denn in der letzten Zeit erfreuten sich die Wertheimer Viehmärkte einer außerordentlichen Beliebtheit im badischen und bayerischen Frankenland. Und darum kann man auch der Hoffnung Ausdruck geben, daß es, ebenso wie in der gesamten Industrie und dem Geschäftsleben des Hinterlandes, auch auf diesem Erwerbszweig wieder aufwärts geht.

Bluttat in Baden-Baden.

n. Baden-Baden, 7. Januar. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.) Heute Nachmittag wurde im Flur des Hauses Kapellmatzstraße 26 in Dos-Winkel, einer von der Stadt in einem Einheitsstil erbauten Kolonie zwischen Baden-Baden und Dos, am Fuße der Treppe der etwa 40 Jahre alte Milchhändler Lauter von Winden bei Singheim erschossen aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schüsse im Rücken auf; außerdem hatte der Mann keine Schuhe, keinen Rod und keine Weste an. Als Täterin kommt eine Ende der 30er Jahre stehende Frau Hehn in Betracht, die mit ihrem Mann das obige Haus (ein Einfamilienhaus) bewohnt. Die Gerichtskommission war sehr reich zur Stelle, um die notwendige Untersuchung einzuleiten. Zeugen der Tat sind nicht vorhanden; auch hat in der Nachbarschaft niemand die Schüsse gehört, Gerüchte über den Grund zur Tat gehen in großer Zahl um. Aus der Art der Lage der Leiche nimmt man an, daß die Hehn den Lauter bedrohte und dieser dann schleunigt das Weite suchen wollte. Allem Anschein nach feuerte sie hinter ihm her und traf ihn zweimal, worauf er die Treppe hinunterstürzte und dort tot liegen blieb. Die Frau Hehn wurde sofort verhaftet. Ihr wird ein ungünstiges Leumundszugnis ausgestellt. Während ihr Mann, der als Chauffeur bei einem größeren Industrieunternehmer angestellt ist, als ein solider, nächster, pflichterfüllter Mensch geschildert wird, ist die Frau als Querulantin bekannt, die mit Vorliebe anonyme Briefe, sogar an sich selbst schrieb, und mit allen möglichen Menschen in Haber und Streit lag; sie machte auch wiederholt bei der Polizei vollkommen haltlose Anzeigen gegen z-bellebige Personen, beschuldigte Schulleute bei ihrer vorgesetzten Behörde, sie hätten während des Dienstes Bier getrunken u. a. Der Milchhändler Lauter fährt täglich im Auto die Milch von Winden und Singheim nach Baden-Baden; er besitzt ein großes Geschäft und beschäftigt dabei 5-6 Personen. Die Bluttat hat in der Stadt ungeheure Aufregung hervorgerufen. An den Plätzen und in den Straßen, namentlich in der Nähe des Tatortes, standen dicke Menschengruppen beisammen und besprachen die schreckliche Tat. Zur Stunde, da diese Zeilen in Druck gehen, dauert die Untersuchung, namentlich die Vernehmung der Angeklagten, noch an.

Nachrichten aus dem Lande.

Wöllbach bei Durlach, 7. Jan. Der neugewählte Bürgerausschuß beschloß u. a.: die Aufnahme einer Anleihe von 5000 Mark zur Bohrung eines Tiefbrunnens. Weiter wurde die Erbauung einer Wasserleitung genehmigt. Der Gemeinderat hat die Auforderung erhalten, möglichst bald mit den nötigen Vorbereitungen zu beginnen.

Sulzfeld (Eppingen), 7. Jan. (Annahme des Gemeindevotanschlages.) Der Gemeindevotansatz 1926/27, der 65 Pfg. Umlage von 100 Reichsmark Steuerwert vorsieht, wurde genehmigt.

Philippsthal, 7. Januar. (Die Wertzuwachssteuer.) Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig die Einführung der allgemeinen Wertzuwachssteuer, sowie 2500 Mark als Beihilfe für Kostende. Die Zahl der Arbeitslosen ist hier weit über dem Landesdurchschnitt.

Mannheim, 7. Jan. (Opfernäher Bahling bei einem Autounfall verunglückt.) Opfernäher Bahling wurde in der vergangenen Nacht von einem schweren Autounfall betroffen. Gegen 1 1/2 Uhr fuhren gestern zwei Kleinwagen an einer Straßenecke so dicht zusammen, daß beide Wagen umstürzten. Opfernäher Bahling, der in dem einen Auto saß, konnte erst nach einiger Zeit aus dem Wagen durch das zerplitterte Fenster befreit werden. Blutüberströmter wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, um nach langwieriger Verbindung in seine Wohnung verbracht zu werden.

Seidelberg, 7. Jan. (Die Grippe-Epidemie.) Die Grippe scheint weiter um sich zu greifen, wenn auch nicht in dem starken Maße, wie in anderen Landesteilen. Die Ortskrankenkasse Seidelberg meldet, daß von einer Epidemie, wie sie im Oberland herrscht, noch keine Rede sein kann, wenn auch der Krankenstand außerordentlich hoch ist. Doch soll das nicht nur mit der Grippe zusammenhängen, sondern eine Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Lage und des schlechten Wetters sein. Die Ortskrankenkasse zählt heute 1700 arbeitsunfähige Kranke. In ärztlicher Behandlung stehen aber noch viel mehr Mitglieder der Kasse. Bei der Krankenkasse des Landesverbandes der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen macht sich ebenfalls ein sehr stark erhöhter Krankenstand bemerkbar. Bei den Heidelberger Schulen, die heute morgen nach den Weihnachtsferien ihre Arbeit wieder aufgenommen haben, hat sich vorläufig die Grippe noch nicht fühlbar gemacht. Beim Postamt Heidelberg sind in den letzten Tagen zahlreiche Krankenmeldun-

gen vorgekommen und die Direktion befürchtet ein weiteres Umsichgreifen der Grippe. Die Abwicklung des Dienstes hat aber bis jetzt in keiner Weise gelitten. Bei dem Heidelberger Eisenbahnpersonal sind etwa 50 Mann an der Grippe erkrankt, was 17 Prozent des Personals bedeutet. Trotzdem wird der Dienst voll weitergeführt. — Waldorf (Wiesloch), 7. Jan. (75. Geburtstag eines Schullehrers.) Rektor a. D. C. U. r. a. z. feiert in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Er wirkte nahezu 35 Jahre an der hiesigen Volksschule.

Mudau (Mosbach), 7. Jan. (In einer Scheune erstoren aufgefunden.) In einer hiesigen Feldscheune wurde gestern früh ein aus Mergentheim gebürtiger Mann erstoren aufgefunden. Er hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Baden-Baden, 7. Jan. Die Frage der Eingemeindung von Dos in Baden-Baden wird demnächst Gegenstand der Beratung der beiden Gemeindeverwaltungen sein. Da Dos dem Gedanken der Eingemeindung sympatisch gegenübersteht, dürfte die Verwirklichung des Planes bald vollzogen werden.

Bimbach (Wülfl), 7. Jan. (Vermißt.) Hier wird seit vier Wochen die 17 Jahre alte Hilba Hönig vermißt. Die Angehörigen glauben, sie befinde sich bei Verwandten in Scharzhelm, und müßten erst jetzt erfahren, daß sie dort nicht angekommen ist.

Marlen, 7. Januar. (Bürgerausschußsitzung.) Letzte Woche trat der neugewählte Bürgerausschuß zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bürgermeister Klem begrüßte die neuen Mitglieder. Als erster Punkt der Tagesordnung kam die Einführung der Wertzuwachssteuer zur Verhandlung. Der Antrag des Gemeinderats sah die Einführung der Inflationswertzuwachssteuer vor. Aus der Mitte des Bürgerausschuß wurde an der gesetzlichen Bestimmung Kritik geübt. Man konnte nicht verstehen, daß man die Zustimmung des Bürgerausschußes zu einer Sache einholen will, die gesetzlich doch vorgeschrieben ist. Dielem Standpunkt trat ein großer Teil des Bürgerausschußes bei. Die Vorlage wurde dann mit 27 gegen 20 angenommen. Die übrigen drei Vorlagen: Kapitalaufnahme für den Kapellenbau, Nachtrag für Kultivierarbeiten und Bürgerausschuß für die Siedlungsgesellschaft „Januarland“ kehl wurden nach eingehender Erörterung einstimmig angenommen. Nachdem noch verschiedene andere Fragen besprochen waren, schloß der Bürgermeister die Sitzung.

Marlen, 7. Januar. (Unfall.) Am Neujahrsmorgen erhielt die Ehefrau des Landwirts Gottfried U. r. i. beim Weilen von einem Kuh einen Tritt und fiel unter eine nebenan stehende Kuh, die durch den Fall erschreckt, unruhig wurde und auf der Frau heruntersprang, diese erlitt dabei schwere innere Verletzungen und mußte in das Krankenhaus in Offenburg verbracht werden.

Rittersburg, 7. Januar. (Alte Leute.) Obwohl unter kleiner Ort nach der letzten Volkszählung nur 465 Einwohner zählt, derherbergt er doch zehn Leute, die über 80 Jahre alt sind. Die älteste Frau des Ortes und gleichzeitig die älteste der Gesamtgemeinde ist die Frau Anselm K. r. u. i. w. i. e, die am 20. ds. Mts. 90 Jahre alt wird. Ihr folgen: Josef K. r. i. e. g. 86, Thomas B. e. r. n. e. t. 85, Josef G. u. i. h. und K. a. r. e. r. M. a. r. z. l. u. f. je 82 und Wolf G. u. i. h. und Josef E. g. g. je 81 Jahre. Diese zehn Leute zusammen haben eine Lebenszeit von 837 Jahren.

Oberhessheim, 7. Jan. (Brandunglück.) Gestern mittags gegen 2 Uhr brach in Niederhessheim im Oekonomiegeldäude des Zigarrenfabrikanten Anton E. w. e. t. ein Brand aus, der aber durch den tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Das angebaute Wohnhaus und das Fabrikgebäude wurden gerettet. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

Laub, 7. Jan. (25 Jahre Stadtrat.) In der Sitzung des Stadtrats gedachte der Oberbürgermeister des 25jährigen Jubiläums des Herrn Theodor K. a. u. f. m. a. n. n., seines Stellvertreters, als Stadtrat der Stadt Laub. In seinen längeren Ausführungen erinnerte das Stadtoberhaupt an die verdienst- und wercollose Mitarbeit des Jubilars bei der Entwicklung der Stadt auf allen Gebieten, sowohl hinsichtlich der Errichtung städtischer Unternehmungen (Friedhof, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Altersheim, Schlachthaus), wie auch auf dem Gebiete des Fürsorge- und Wohnungswesens, so durch Gründung des gemeinnützigen Bauvereins. Als äußeres Zeichen des Dankes der Stadterwaltung wurde Kaufmann eine große photographische Aufnahme des Stadtbildes überreicht.

Konstanz, 7. Jan. (Rheinischfahrtsstagnation.) Anfangs Juni dieses Jahres sind zwanzig Jahre verlossen, daß der Rheinischfahrtsverband mit dem Sitz in Konstanz gegründet worden ist. Seine diesjährige Jahreshauptversammlung wird am 12. Juni in Bregenz stattfinden.

Jahre Samilie ein Eiganfain
12 Millionen Mark
billiges Baugeld zu nur 5% Zins
 wurden von der Bauparität der Gemeindefür Freunde aufzutreten. In Mainz 1 1/2 Jahren an über 100 Baupläne zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diebeständige Anfragen angedes, Die Gemeindefür Freunde ist die erste, älteste, größte, erfolgreichste, leitunasfähige und sicherste Bauparität Deutschlands.

Unser **Inventur-Ausverkauf** bietet außergewöhnliche Vorteile und trotzdem noch angenehme Zahlungsweise

Herrmann & Co.
 Wäsche Spezialgeschäft
 KARLSRUHE
 Kriegsstr. 196, Ecke Westendstr.
 Tel. 4924
 Kein Laden.

Inventur-Verkauf
 Die Winter-Ware muß geräumt werden, daher weitgehendste Preisermäßigungen in allen Abteilungen

Damenkleider
 Wollkleider . . . von Mk. 12.50 an
 Tanzkleider . . . von Mk. 19.50 an
 Blusen aus Wollstoff von Mk. 9.50 an
 Blusen aus Crêpe de chine v. 21.— an

Damenstrümpfe
 Seidenflor schwarz u. farb. Paar 1.45
 Feine Wolle Paar 2.90

Strickwaren
 Damen-Überblusen v. Mk. 1.95 an
 Damen-Jumper von Mk. 7.65 an
 Damen-Westen von Mk. 3.75 an
 Strickkleider . . von Mk. 25.— an

Damen-Handschuhe
 Reine Wolle gestrickt Paar v. 95 / an
 Trikot gerauht . . . Paar von 95 / an

Ein großer Posten leicht angezogene Ribbed-Damen-Hemdosen u. Damenhemden) sehr preiswert!
 Ein Posten Reformhosen für Damen Wolltrikot Mk. 4.50 und 6.75

Ausserdem 10% Rabatt auf sämtliche Waren die nicht im Preis zurückgesetzt

Ein Posten Str ckstrümpfe in Baumwolle, Halbwole u. Wolle weit und Preis

Einz. Paare Damenhandschuhe Trikot und gestrickt besonders billig

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE
 Maschinenbau, Elektrische, Holz- u. Tischler, Landmaschinen, Eisenarbeiten, Werkzeugmaschinen, Aggregatmaschinen, Stud. Kassee, Lehrpläne frei.

Anhänger aller Art
 liefert schnell und billig 46848
 Josankenschmied, Hammerwerk und Lastwagenbau
 Hohenberger, Gärzebau, Telefon 71.

Für **Notstandsarbeiten** überlassen wir **Rollbahngleis, Wagen, Lokomotiven, Baugeräte usw.** kauf- und mietsweise 5089a zu **Vorzugspreisen!**

Fa. Martin Kallmann
 Mannheim-Industrieleha en.
 Franzosenstr. 4-6. — Tel. 23 471 u. 27 670.
 Telegr.-Adr.: „Deutschbahn“ Mannheim.

Postpatetadressen, Aufklebadressen
 mit und ohne Firma-Nachdruck liefert prompt und billig die

Buchdruckerei G. Thiergarten
 Karlsruhe, Gde. Straße und Kommtstraße
 Telefon Nr. 4050, 4061, 4052, 4058, 4054

Gebrüder Ettlinger

Druckarbeiten
 werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei Ferd. Thiergarten.**

Ernennungen - Beriefungen - Zuruhefetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernennung: Zum Gendarmerieoberwachmeister der Gendarmeriewachmeister Karl Funk in Lobsenz, Amt Schopfheim.

Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernennung: Zu Direktoren an Gewerbeschulen: Die Gewerbeschule...

Ernennung: Zum Vordirektor des Rechnungsrat Theodor Böde. Ernennung: Zum Vordirektor des Rechnungsrat Wilhelm Weiber...

Ernennung: Zum Vordirektor des Rechnungsrat Gustav Huber, zum Rechnungsprüfer der Vermögensverwaltung Friedrich Schmidt...

Berufung in gleicher Eigenschaft: Direktor Gustav Gerbold an der Gewerbeschule in Bruchsal an die Gewerbeschule II in Mannheim.

Zuruhefetzung bis zur Wiederberufung der Gesundheit: Professor Dr. Hermann Kneifled an der Humboldtschule in Karlsruhe.

Entlassung aus Anlaß: Der ordentliche Professor für Geographie an der Universität Freiburg Dr. Robert Krebs.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen. Wasser- und Straßenbaudirektion.

Planmäßig angesetzt: Der Straßenwärter Jakob Schmidt in Mönchweiler.

Berufung: Der Vermessungssekretär Heinrich Vormuth in Laubersheim zur Wasser- und Straßenbaudirektion.

In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: Der Straßenwärter Wilhelm Marsgrander in Gengenheim.

In den Ruhestand treten kraft Gesetzes: Bauoberinspektor Georg Friedrich in Freiburg, Bauinspektor Wendelin Schuler in Offenburg, die Straßenwärter Abraham Wahl in Sodenheim, Franz Schrie...

in Hausen (Amt Freiburg) und Robert Willmann in Altglashütten. Gestorben: Verwaltungsdirektor a. D. E. Stord in Offenburg.

Ernennung: Zum Obersteuersekretär Steuerpraktikant Kölscher in Bonndorf (1. 11.); zum Steuerwachmeister Steuerwachmeister Schröder in Sinsheim (1. 12.); zu Zollassistenten die Zollbetriebsassistenten Kupp in Nonnenweier (1. 10.), Glöser in Oberlauten...

Berufung: Obersteuersekretär Fraß von Mosbach nach Achern (1. 12.); die Steuerassistenten Liebher von Schopfheim nach Weinheim...

In den Ruhestand versetzt: Regierungsrat Meckner in Karlsruhe (1. 2. 27); die Zollbetriebsassistenten Menga in Mannheim...

Entlassung: Zollassistent Stäble in Wiesloch (10. 11.). Gestorben: Oberpostinspektor Treber in Karlsruhe (19. 11.); Zollassistent Meier in Mannheim (10. 11.).

Turnen * Spiel * Sport. Badischer Landesverband für Reichhaltigkeit.

Terminliste 1927.

13. März: Bezirkswaldlaufmeisterschaften.

27. März: Badische Waldlaufmeisterschaft in Karlsruhe.

10. April: Süddeutsche Waldlaufmeisterschaft.

24. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft in Süddeutschland.

5. Mai: Deutsche Meisterschaft im 25-Kilometer-Laufen in Berlin. Eröffnungs-, Anfänger- und Mitherrnenwettkämpfe in allen Bezirken.

15. Mai: Rugbyklub Pforzheim - nationale Veranstaltung. -

22. Mai: Großstaffelläufe in allen größeren Städten des Verbandes. Großer Freiburger Staffellauf. Austragung des Romeo-Wanderpreises in Baden-Baden.

29. Mai: Bezirksmeisterschaften.

6. Juni: Veranwortfest in Baden-Baden.

12. Juni: Badische Vereinsmeisterschaften. (100 Meter, 300-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen.) Fußballverein Sportfreunde Jähenheim - begrenzt für Bezirk -

18./19. Juni: Badische Meisterschaften in Mannheim.

26. Juni: Viererbandelampf in Süddeutschland. Allgemeiner Jugentag in allen Bezirken. F.F.B. Gagenau - begrenzt für Süddeutschland -

3. Juli: Süddeutsche Meisterschaften in Stuttgart. Hanauer Kampfspiele - begrenzt für Baden -

10. Juli: Sp.Bgg. Baden-Baden - internationale Veranstaltung. Staffellauf durch Donaueschingen.

17. Juli: Deutsche Meisterschaften in Berlin. Fußballklub Gernsbach - begrenzt für Baden -

24. Juli: Akademische Meisterschaften in Königsberg. Polizei-Sportverein Mannheim - begrenzt für Bezirk - Verein für Kampfspiele Achern - begrenzt für Süddeutschland.

31. Juli: Kehler Fußballverein - internationale Veranstaltung. Fußballklub Phönix Karlsruhe - Jugendveranstaltung für Süddeutschland. Länderkampf Deutschland-Schweiz in Düsseldorf.

7. August: Deutsche Frauen-, Jekampfs- und Staffelmesterschaften in Breslau.

14. August: Verbandskampf des Badischen Landesverbandes.

21. August: Länderkampf Deutschland-Frankreich in Paris.

28. August: Mannheimer Turnsportgesellschaft - nationale Veranstaltung.

2. Oktober: Spätharwaldlaufmeisterschaften der Bezirke. Herbstwaldlauf um den Professor-Schmidt-Erinnerungswanderpreis in Freiburg.

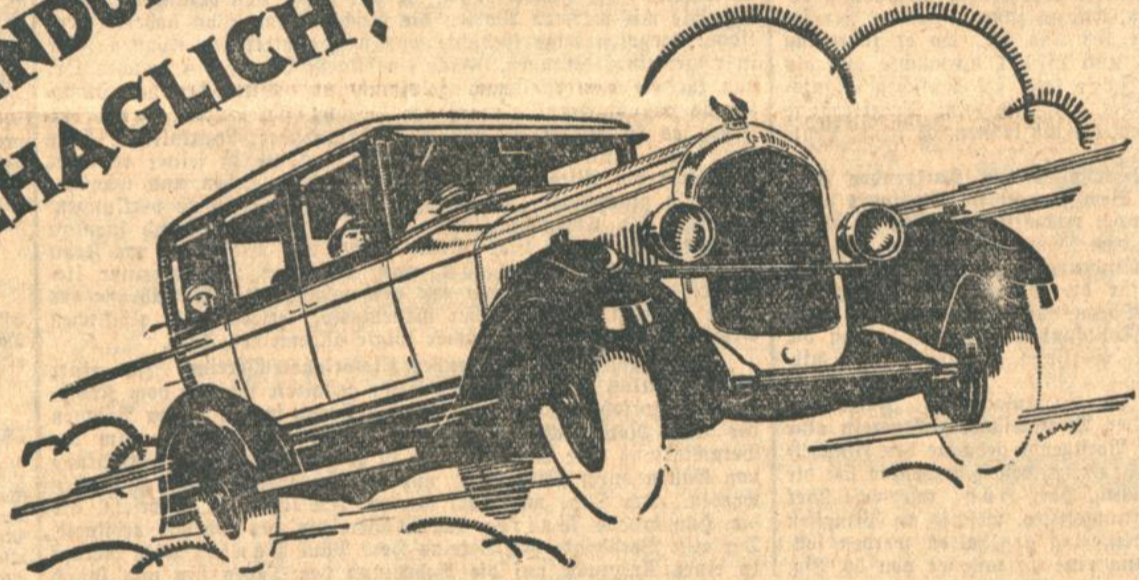
Feinkostgeschäft G. Kumpf. Erbprinzenstraße 33. Kalte und warme Platten ins Haus und über die Straße von 50 Pfg. an. Billigen Imbiß Weins Liköre. Telefon 4124. 5366

Süchtigem Kaufmann. Etwa 30 Jahre. Ist Gelegenheit geboten, sich mit Warenlage von 10-20000 Mark an folgendem Textilgeschäft teilzu beteiligen. Angebote unter Nr. 65557 an die Badische Presse.

Ca. 10000 bis 20000 Mark. Gegen glänzende Sicherheiten vorübergehend gesucht. Guter Zinssatz. Angebote unter Nr. 95a an die Badische Presse.

Wo kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse“ aufgeben? In Karlsruhe: Haupt-Geschäftsstelle Lammerstraße 16. sowie in sämtlichen Stadtteilen...

FAHREN SIE DAS GANZE JAHR HINDURCH BEQUEM UND BEHAGLICH!



Setzen Sie sich an einem nasskalten Wintertage in Ihren geschlossenen Chrysler. Die Fenster geschlossen! Die Heizung im Boden eingeschaltet! Machen Sie es sich in dem schön gepolsterten Sitze bequem - und dann fahren Sie los, in der Wärme und Behaglichkeit Ihres eigenen Wohnzimmers! Kein anderer Wagen bietet Ihnen den gleichen Luxus mit derselben Leistungsfähigkeit und zu den-

selben Preisen wie unsere geschlossenen Chrysler Wagen. Geräumig! Sicher gegen Wind und Zug! Ruhig! Ohne jegliche Erschütterungen! Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungsräume, lassen Sie sich die große Auswahl von Modellen und Grössen einmal zeigen - unsere Preise sind allen Geldtaschen angepasst, und gerade jetzt ist die Zeit, sich einen solchen Wagen anzuschaffen!

FAHREN SIE IN EINEM GESCHLOSSENEN CHRYSLER!

Chrysler Sales Corporation, Detroit, U.S.A.

Generalvertretung Auto Beier für Mittelbaden 729

Leihbibliothek. Abnahmeort. 80. gegenüber d. Kronen-Waiverie. Leihgebühr der Hand 10 Pf. 72905

Auto-Garagen Lager-Hallen. In Wellblechkonstruktion, leicht transportabel und zerlegbar. feuersicher - kurzfristig lieferbar eiserner Fahradsänder. Woll, Netter & Jacob-Werke. Bithi (Baden)

Puppen-Reparaturen. sämtliche Erarbeiten sowie echte Puppenverleiden zu billigen Preisen. Frida Schmidt Karlsruhe Berrentstraße 11 1431

Lohnbücher. nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehlt Buchdruckerei Ferd. Thiergarten

Kapitalien. 32 000 Mark als erste Hypothek auf neues, herrschaftlich gehaltenes, 9 Jahre neuverfreies Anwesen aufzunehmen gesucht. Selbstgebet bezogen. (Auto) 80 000. Bitten können ab. übergeben werden. Angebote mit Nr. 95a an die Bad. Presse.

10-15000 Mark. taktig zu beteiligen. Angebote unter Nr. 65583 an die Badische Presse.

Hypotheken. Restauszahlung, sowie Forderungen aller Art zu kaufen gesucht. Off. mit Nr. 4391a an die Badische Presse.

Heiratsgesuche. Einbildungslos geist. Frau mit schön. Haushalt, 36 J. alt, nettes. Tochter, von 14 Jahren, möchte sich mit einem. solchem Herrn wied. verheiraten. Angebote u. Nr. 4560 an die Badische Presse.

Mädchen, vom Lande, 32 J. mit Vermögen, wünscht

Heirat. mit Arbeiter. Angeb. Nr. 6564 an die Bad. Pr.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Januar 1927.

Verbesserung des Autobus-Verkehrs nach Ruppurr.

Den Wünschen der Ruppurrer auf Verbesserung des Autobusverkehrs hat die Straßenbahndirektion insofern Rechnung getragen, als sie in den Zeiten großen Andrangs, also in den ersten Vormittags- und Mittagsstunden, beide Autobusse in den Verkehr einstellt.

Ob der Verkehr auf die Dauer mit zwei Wagen bewältigt werden kann, dürfte fraglich sein. Man muß berücksichtigen, daß heute schon jeder der beiden Autobusse täglich 150 Wagenkilometer zu fahren hat.

Was die finanzielle Seite des Autobusbetriebes anbelangt, kann heute schon festgestellt werden, daß man bei der Defizitberechnung schon etwas zu schwarz gesehen hat.

30 Milliarden Zigaretten 1925 in Deutschland verbraucht. Im Jahre 1913 betrug der Verbrauch an Zigaretten 12,4 Milliarden Stück, im Jahre 1920 war er auf rund 20 Milliarden Stück gestiegen.

Der Älteste in Karlsruhe lebende Soldat, Herr Karl Berghner, Rintheimerstraße 20 hier, der sich heute noch erkaunenerregender geistiger Frische und ausgezeichneter körperlicher Gesundheit erfreut, wurde im Jahr 1837 geboren.

Übertragung des Fußballwettkampfs des Karlsruher Fußballvereins gegen den Verein für Bewegungsspiele Stuttgart durch den Rundfunk.

Wertmeisterbezirksverein. Im Gartenhof des „Friedrichshofes“ hielt am Dienstagabend der Wertmeisterbezirksverein eine gut besuchte Versammlung ab.

pro Mann zu erheben, so daß die Kosten für den Einzelnen nicht zu hoch werden. Der Antrag fand nahezu einstimmige Annahme.

Der Straßenbahnerverein hatte seine Mitglieder und Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier, verbunden mit dem 2. Stiftungsfest, auf den Neujahrsabend in den Burghof-Saal eingeladen.

Die „Vereinigung der Arbeitslosen und Witwen Karlsruhe“ hielt am 2. Januar, im Saale des Schreyerschen Bierkellers, ihre Weihnachtsfeier ab. Das Programm, einfach und leicht, hat bei den überaus zahlreich erschienenen Mitgliedern herzlichen Beifall gefunden.

Der Bund der Hotels, Restaurants und Café-Angebotenen hielt am Dienstagabend im oberen Saale des Restaurants „Nomad“ seine Weihnachtsfeier ab.

Stiftungsfest des Karlsruher Motorfahrer-Vereins. Zu einer außerordentlich wohlgeleiteten Feier gestaltete sich das vom Karlsruher Motorfahrer-Verein am Samstagabend in den oberen Räumen des Café Nomad abgehaltene vierte Stiftungsfest.

allen Erschienenen Dank aus mit der Hoffnung, daß jeder Einzelne in später Stunde mit voller Befriedigung den Heimweg antreten möge. Ein dreifaches Töff-Töff-Heil war dem weiteren Willen des jungen Vereins gewidmet.

Altershheim und Kreispflegeanstalt Sub.

In den letzten Tagen wurde eine Mitteilung verbreitet, nach der der Kreis Baden das Gut Lindenhof bei Ottersweier erworben habe, um in demselben in Verbindung mit der nahe gelegenen, von den Kreisen Karlsruhe und Baden unterhaltenen Kreispflegeanstalt Sub ein Altersheim für 40 bis 50 Personen zu errichten.

Voranzeigen der Veranfaller.

Waldklima im Spiegel der Kritik. Ueber dieses Thema hält Herr Kurt Blumensfeld aus Berlin am Montag, den 10. Januar im Saale der Handelskammer einen Vortrag.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 6. Januar: Simon Effing, 14 Jahre alt, Vater: Otto Effing, Mutter: 7. Januar: Karolina Weh, 83 Jahre alt, Witwe von Daniel Weh, Stellverweser; Josef Katterer, Ehemann, 87 Jahre alt, Minister-Rechnungsraum.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsentrichtung und die Portoausgaben beigefügt werden.

Advertisement for Zeumer fur Pelze (Fur coats). Includes text: 'Inventur-Verkauf! Pelze', 'Mäntel-Jacken-Kragen-Colliers-Muffen usw.', '„unvergleichlich billig“', '„Selbstersteller“', 'Zeumer KARLSRUHE Kaiserstr. 125/127'.

Advertisement for Tüchtige jüngere Wirtsleute (Competent younger waiters). Text: 'Tüchtige jüngere Wirtsleute für angehende mittlere Lokale gesucht.'.

Advertisement for Ausgedehntes Steinkohlen-Vorkommen (Extensive coal deposit). Text: 'In Mittelddeutschland mit 2 betriebenen Schachtanlagen, 325 Mann Belegschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...'.

Advertisement for Auto (Car). Text: '4-7 Sitzer Hochwagen, 10/50 PS, Baujahr Sommer 1925 und ein Jahr gefahren...'.

Advertisement for Inventur-Ausverkauf (Inventory sale) by Herrenmodehaus Berka Baer. Text: 'Während des Inventur-Ausverkaufs beste Gelegenheiten beste Qualitätswaren unmissbar billig zu kaufen.'.

Advertisement for 1.50 Mk. (1.50 Mark). Text: 'Für ältere Leute! Kleinfeste, best. Kunststoffe, best. Kunststoffe...'.

Advertisement for Inventur-Verkauf (Inventory sale) by Emil Kley. Text: 'Inventur-Verkauf mit 10% Rabatt. Einen Posten zurückgesetzter Waren verkaufe zu aussergewöhnlich billigen Preisen.'.

Advertisement for Kleine Anzeigen (Small ads) by Badische Presse. Text: 'Kleine Anzeigen haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“'.

AUSVERKAUF!

17. Januar

vom 8. bis

BITTE

benützen Sie
zum Einkauf
möglichst die
Vormittags-
stunden.

Meine Preise schlagen alles!

Meine Schaufenster
zeigen Ihnen, was ich biete.

Ueberzeugen Sie sich!

Auf alle nicht herabgesetzten Waren, mit Ausnahme von Markenartikeln, während des Ausverkaufs **10%** Rabatt.

Kein Umtausch.

BURCHARD

